

WV Beinwil am See

Das Trinkwasser von Beinwil am See verfügt über eine sehr gute Qualität und kann trotz nachgewiesenen Abbauprodukten von Pflanzenschutzmitteln uneingeschränkt und bedenkenlos konsumiert werden.

Das Trinkwasser ist uneingeschränkt trinkbar

Das Abbauprodukt R471811 wurde von der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) auf die toxikologischen Eigenschaften beurteilt. Basierend auf den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen wurde dieses als relevant, aber nicht als krebserregend eingestuft. Somit besteht durch Chlorothalonil-Metaboliten keine unmittelbare Gesundheitsgefährdung. Damit der Verlauf der Konzentration im Trinkwasser überwacht werden kann, wird die Qualität regelmässig überprüft. Mit dem Verbot von Chlorothalonil wird sich die Konzentration der Metaboliten im Trinkwasser mit der Zeit abnehmen.

Chlorothalonilsulfonsäure/ Pestizide Untersuchungsergebnisse

07.03.2023

Es ist dabei zu beachten dass die Wasserversorgung über Mischwasser (Quellwasser und Fremdwasser) verfügt, dadurch werden Rückstände verdünnt.

Untersuchungsergebnisse Mikroverunreinigung vom

07.03.2023

		Quellwasser	Höchstwert
			nicht relevant
			Orientierungswert
Chlorothalonilsulfonsäure R417888 MS/MS	µg/l	<0.02	0.1
Chlorothalonil-.Metabolit R471811 MS/MS	µg/l	0.16	0.1

Trotz des Nachweises von R471811 bleibt das Trinkwasser ein sicheres Lebensmittel.
Es kann weiterhin ohne Einschränkungen konsumiert werden.

Für zusätzliche Fragen gibt Ihnen Herr Roger Soland (Werkleiter Wasserversorgung) unter Tel. 062 765 64 63 gerne Auskunft.

Vorstellung der Grössenordnung des Höchstwertes von 0.1 µg/l

Der Vorsorgliche gesetzlich festgelegte Höchstwert für Pestizidwirkstoffe und relevante Abbauprodukte liegt bei 0,1µg/l, das entspricht also weniger als 1 Millionstel Gramm pro Liter.

Zum Vergleich:

1µg/l = 1 Millionstel g/l = 0,000'001 g/l. Das entspricht ca. 3g Zucker (also 1 Würfelzucker) in einem Olympia-Schwimmbecken von der Grösse 50 x 25 x 2.00 m. Der Höchstwert ist demzufolge noch 10 mal weniger.
Ein anderer Vergleich bei 0.1 µg/l, das entspricht einem Millimeter auf 10'000 km Leitungslänge.

Das entspricht einer Flugstrecke von Zürich nach Soa Paulo (Brasilien) 9'640 Km